

Richard B. Ry.



HALB & HALB

MECHTILDE LICHNOWSKY: HALB & HALB

M E C H T I L D E L I C H N O W S K Y

HALB
&
HALB



1 9 2 7

V E R L A G J A H O D A & S I E G E L

W I E N / L E I P Z I G

COPYRIGHT 1927 BY JAHODA & SIEGEL, WIEN-LEIPZIG
DRUCK VON JAHODA & SIEGEL, WIEN III

Meinen Freunden
daheim im Zoo und in der Wildnis

HALB & HALB

ist eine kleine Sammlung von gebrauchsfähigen Stoßleufzern, die in
manchen Lebenslagen erlösend wirken könnten.

Ist einer z. B. beim Bridge im Unklaren darüber, welche Karte er
auspielen soll, kann er leise vor sich herlagen: „Halb und halb weiß
das Kalb . . .“ oder es soll jemand ein Empfehlungsschreiben ver-
fassen, wo er lieber abraten möchte, da kann er stoßleufzend murmeln:

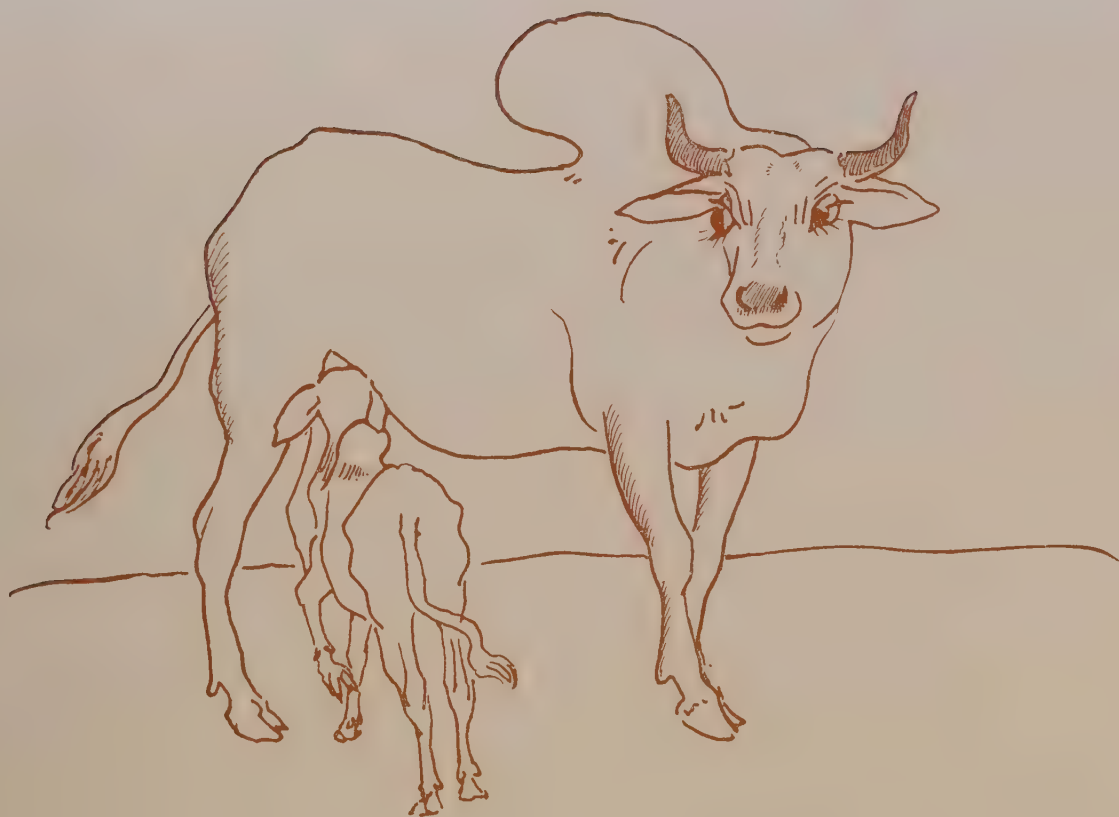
„Oh wie ungemein schwer für's Warzenschwein . . ." Ein anderer muß seine Erregung meistern und kann vielleicht ihrer Herr werden durch die Suggestion „Voller Seelenruh blickt die Zebukuh . . ." oder er will deutlich zu verstehen geben, daß er negative Prinzipien hat: „Nie gestatten Wanderratten . . ." Kann sich einer vor Glück nicht halten, mag er jubeln: „Immerzu freut sich's Gnu . . ." Der nötigen Hausfrau wird er lächelnd sagen: „Keinen Happen essen Quappen . . ." und dem ermahnenden Vorgesetzten, der letzte Verhaltensmaßregeln gibt: „Ganz genau weiß der Pfau . . ." Börsen- nachrichten liest man vielleicht mit dem Ausruf: „Welch ein Chok für den Bock . . ." während der Kritiker, der ein Buch zu rezen- sieren hat, den Vers zitieren wird: „Ziemlich schlecht schreibt der Hecht . . ."

Alles auf der Welt ist halb und halb und immer wieder halb. Das ist ein Zauber vielleicht, oder ein Fluch, und wahrscheinlich ist die Lösung, bezw. Erlösung nicht so schwer wie wir denken: halb und

halb kommt man ihr nahe, „büffelt mit Gelchnüffel“ am Problem,
„fährt in Ekstase Caroussel“, bis man halbvertrottelt unten liegt
und von neuem beginnen muß . . .



Halb und halb
weiß das Kalb
was geschieht,
wenn man's zieht
aus dem kuhwarm überheizten Stall.



Voller Seelenruh
blickt die Zebukuh
auf das Zebukalb,
das sich unterhalb
ihrer Flanken süße Nahrung sucht.

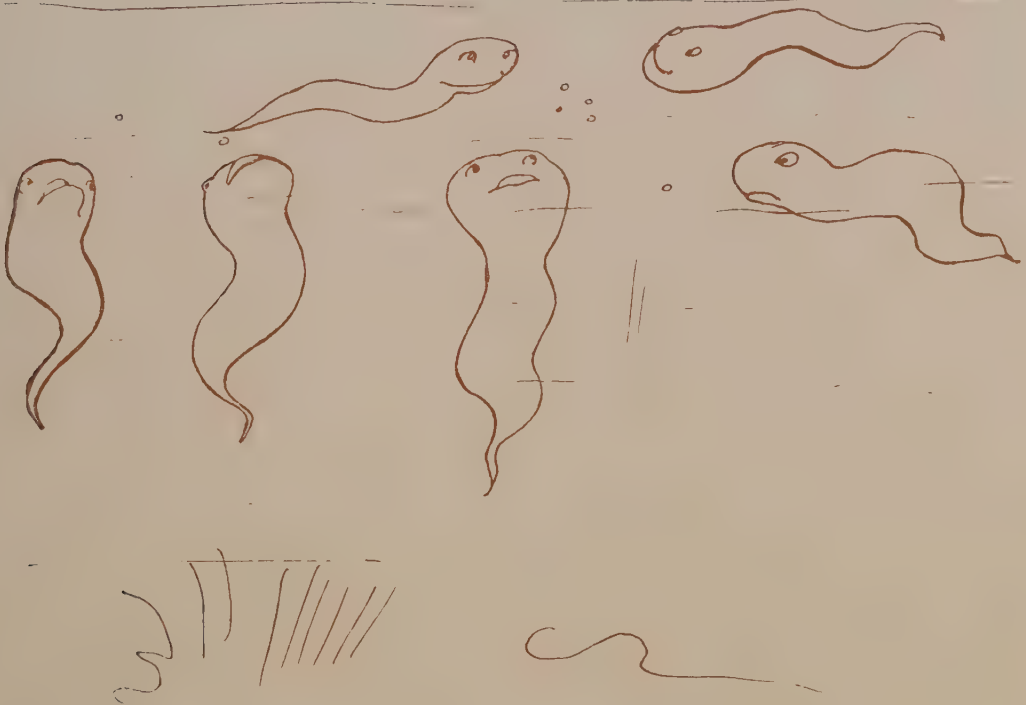


Nie gestatten
Wanderratten
Revidieren
von Papieren,
wenn sie über Landesgrenzen zieh'n.



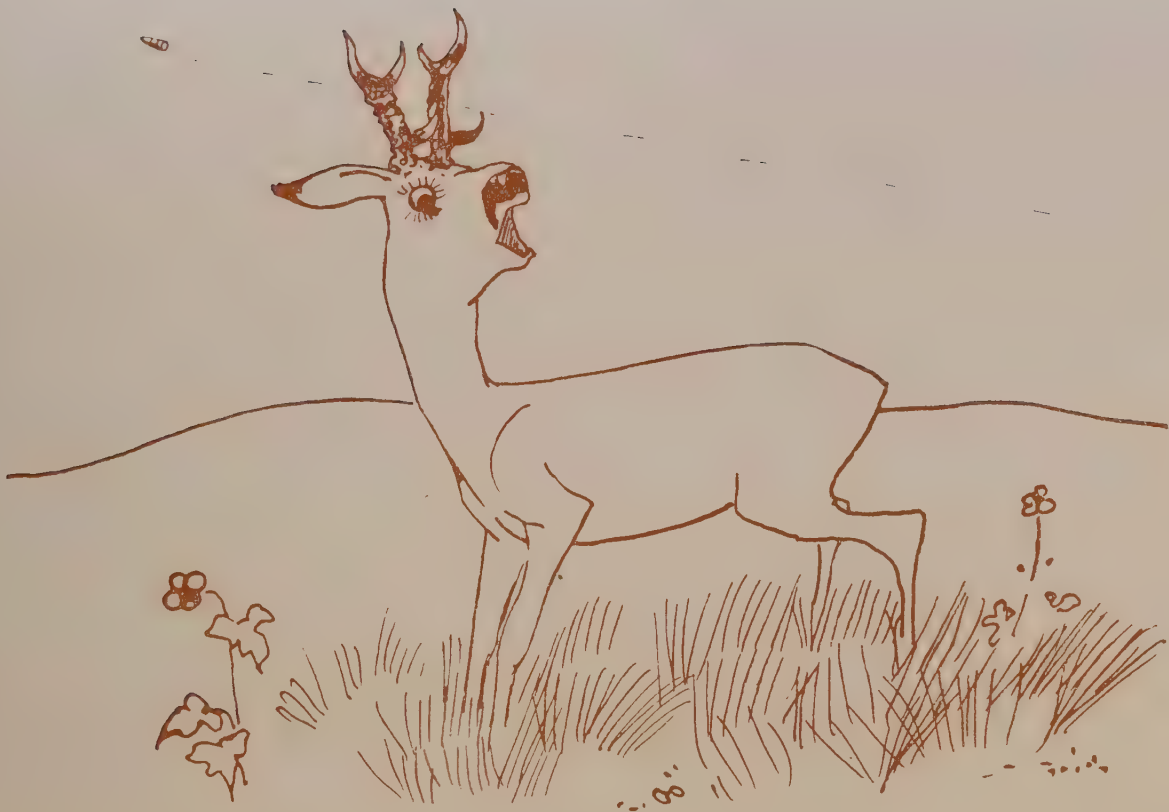
Immerzu
freut sich 's Gnu,
daß sein Horn
so weit vorn
und ihm auch noch Mähnenhaare wachsen.

Keinen Happen
essen Quappen
ohne Sorgen,
daß sie morgen
Froschdiät vielleicht schon halten müssen.



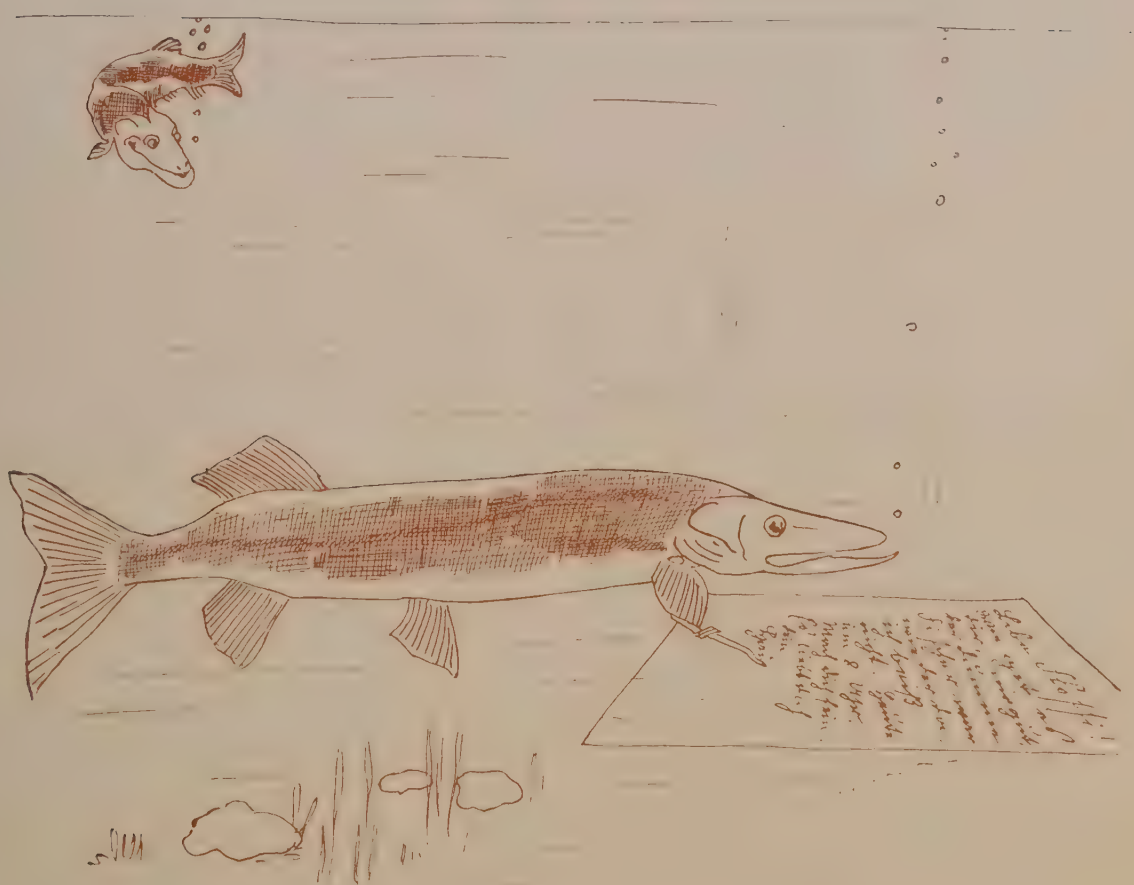


Ganz genau
weiß der Pfau
was man still
von ihm will;
doch er läßt, bevor er's tut, gern warten.



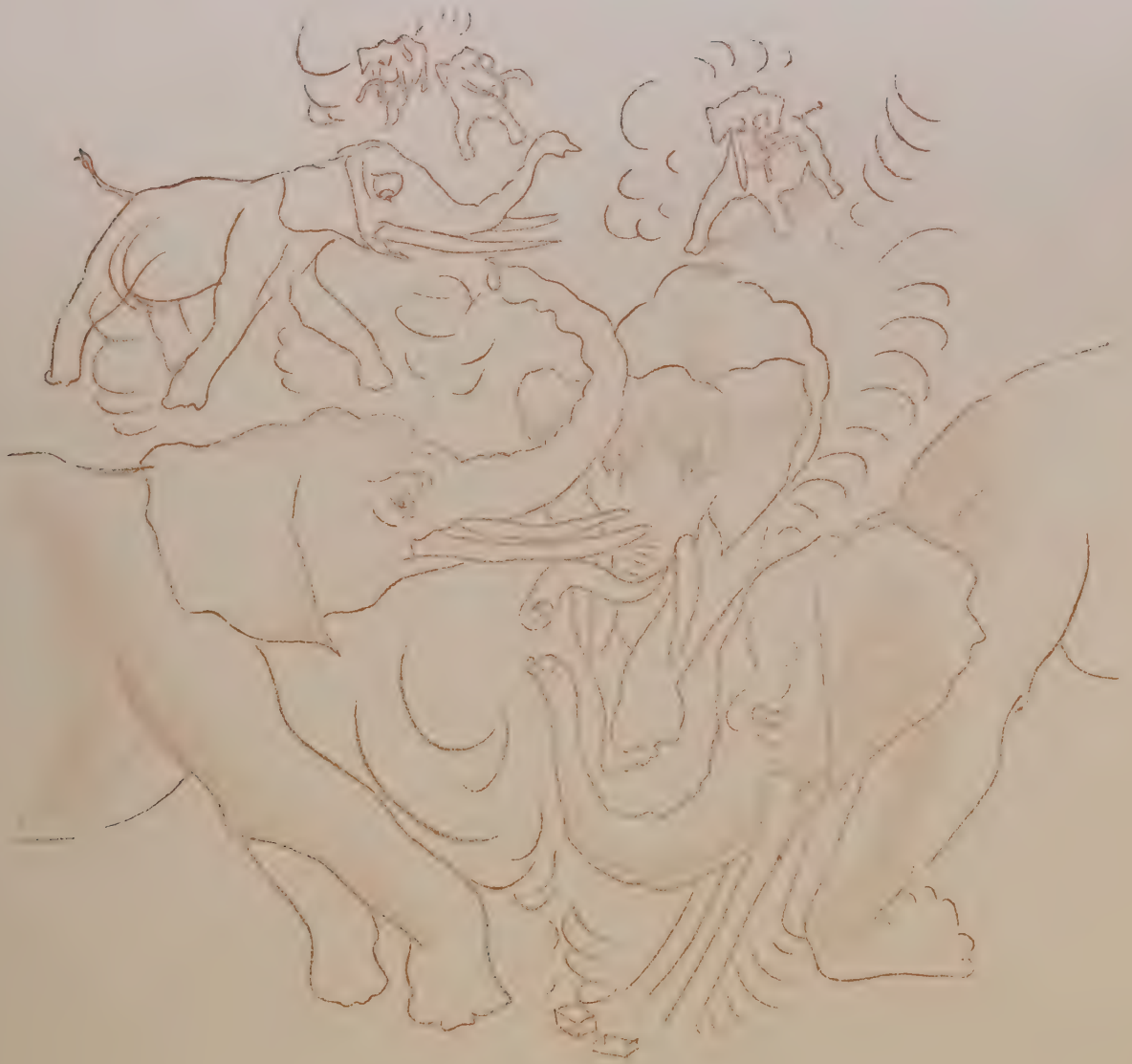
Welch ein Chok
für den Bock,
wenn das Blei
durchs Geweih,
ohne dieses zu verletzen, flog

Ziemlich schlecht
schreibt der Hecht
in der Tiefe
Liebesbriefe;
doch die Hechtin liebt sie hoherfreut.





Anfangs Januar
zieht der Jaguar
mit dem Schwanz
die Bilanz
seiner Mori-, Wohl- und sonst'gen Taten.



Oh wie hirnverbrannt
nimmt der Elefant,
wenn er Mensch gewindet,
den er nicht gleich findet,
eine leere Zündholzschachtel an.



Durch und durch
geht's dem Lurch,
wenn selbender
Salamander
ohne ihn am Weg entlang spazieren.



Voller Galle
seh'n Schakale
an den Relten,
daß vom Belten
alles fehlte, Löwenanteils wegen.



Wie verdrießlich
war es schließlich
für die Boa,
die bei Noah
nicht genügend Platz zum Strecken fand.



Welch ein Schmerz
für den Nerz,
der erfährt,
wie begehrt
Felle sind, und ganz besonders Nerzfell!



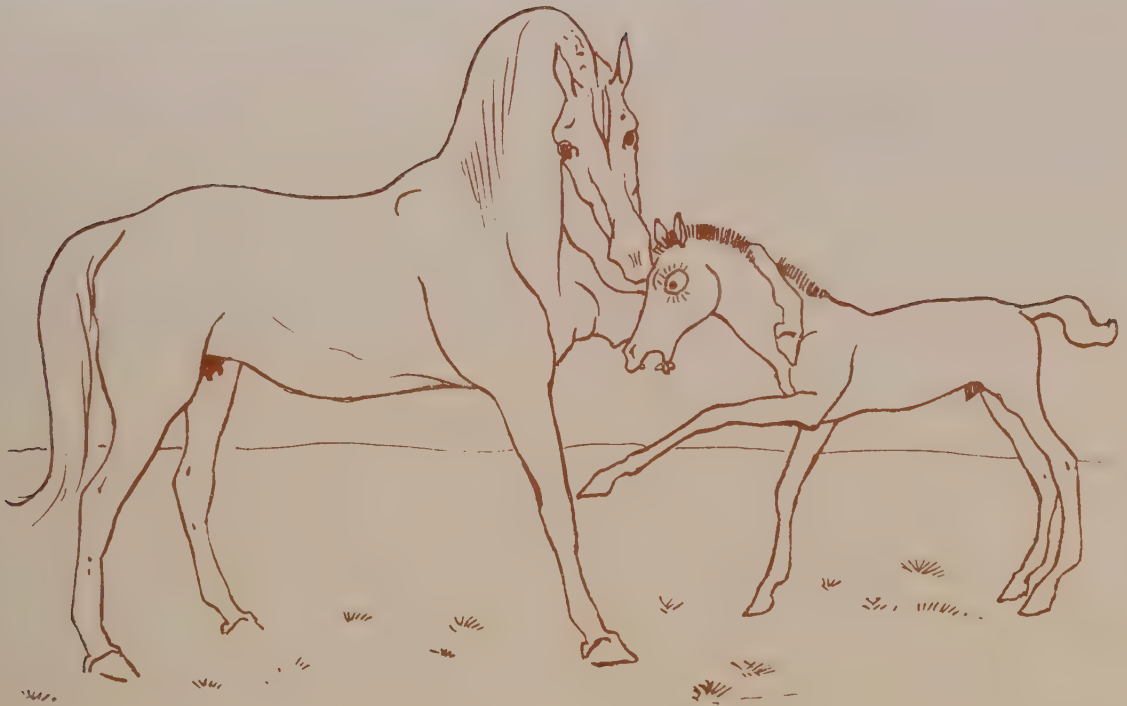
Aber nobel
dämpft der Zobel
lautes Jammern
in den Klammern
dunkelgrüner Waldesparenthesen.



Niemals lyndhen
die Kaninchen
einen Jäger
wie den Neger
in Amerika die edlen Yankee.



Ach wie viele
Kartenspiele
könnt' man lehren
Grizzlybären,
würden sie sich besser konzentrieren.



Unverhohlen
spricht das Fohlen
zu der Mutter:
„Gib mir Butter!“
Doch vergeblich, denn sie hat nur Milch.



Niemand glaube,
daß die Taube
immer milde
sei, im Schilde
führt sie häufig zielbewußte Tücke.

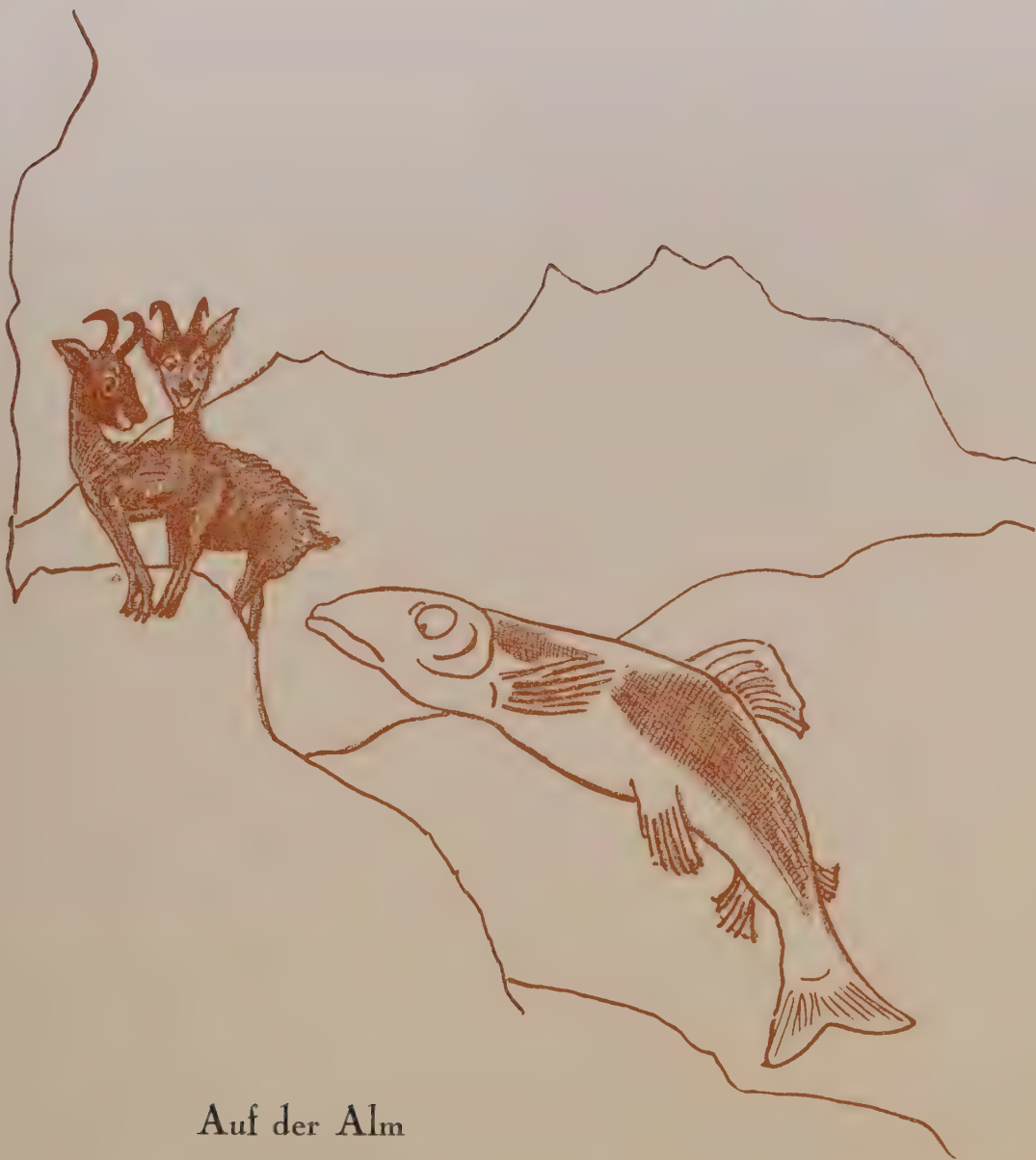




Doppelt heiß
wird der Gais,
wenn die Kitze,
Sommerhitze
wegen, immer wieder durstig find.



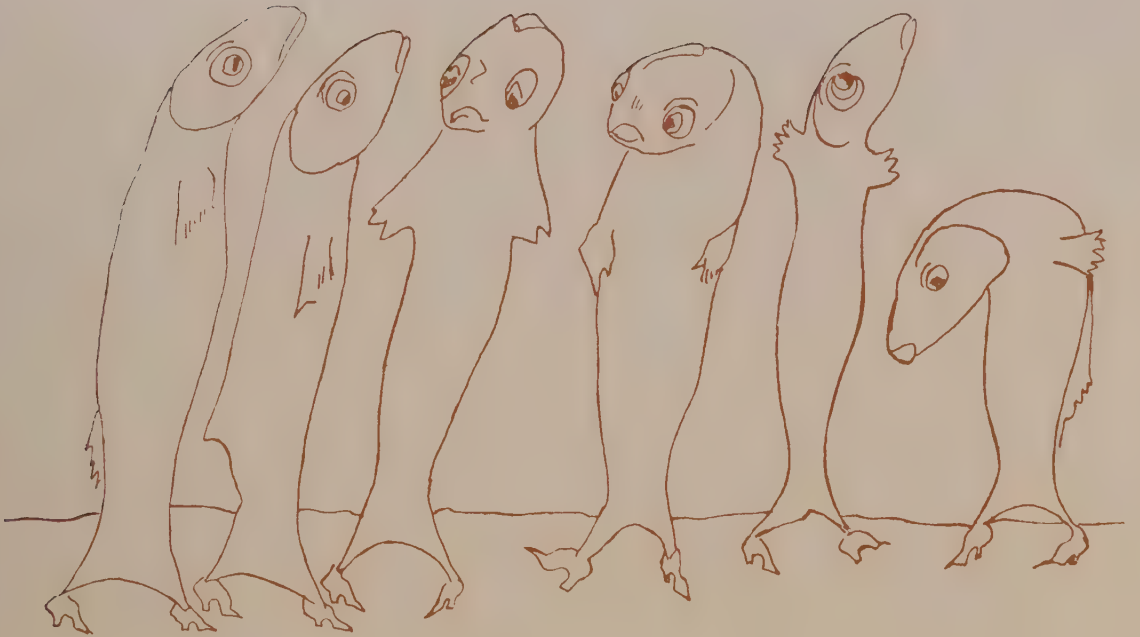
Angst und bange
wird der Schlange
wenn ihr Magen
nicht vertragen
kann der Ziege hartes Hörnerpaar.



Auf der Alm
wird dem Salm
hoch zu springen
nicht gelingen;
aber über's Wehr mit Leichtigkeit.



's ilt nicht wahr,
daß der Star,
schlechtes Wetter
mit Gelchmetter
froh begrüßt: er will's nur übertönen.



Saure Mienen
an Sardinen
kann man seh'n,
wenn man zehn
in die Büchle zwängt, wo sechs schon liegen.



Ganz verklärt
denkt das Pferd
an den Hafer,
den ein braver
Kutscher in die Krippe schütten wird.

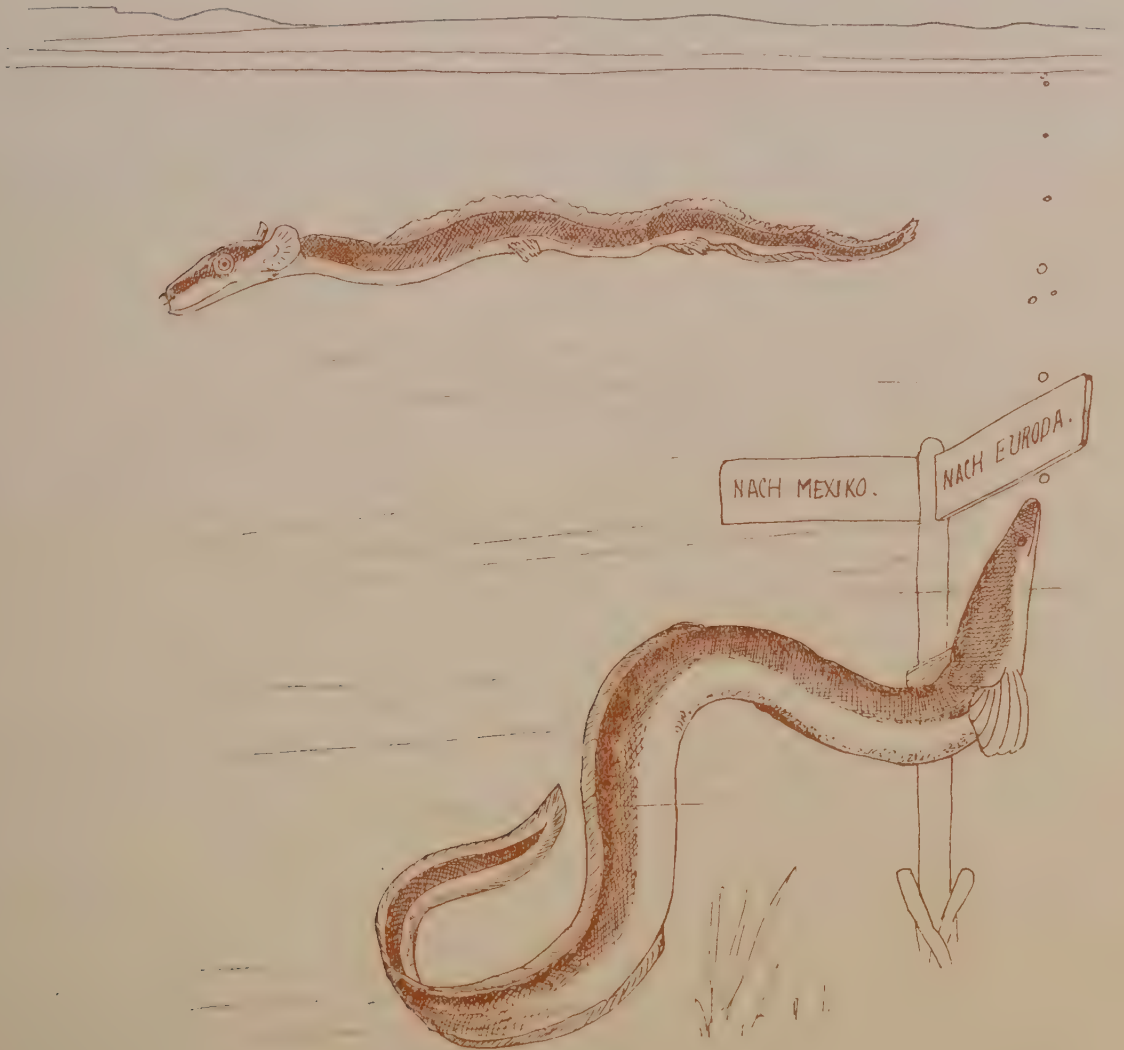


In Ekstase
fährt der Hase
viel zu schnell
Caroussel,
bis er, halb vertrottelt, unten liegt.



Ohne Habe
ltreift der Rabe
durch die Gegend,
überlegend,
wie er sich vor Pleite schützen kann.

Jedesmal,
wenn der Aal
Kinder will,
zieht er still
bis zum blauen Golf von Mexiko.





Oh wie ungemein
schwer fürs Warzenschwein
ist es, froh zu lächeln
wenn ihm Kühlung fächeln
vier von seinen kleinen Warzenferkeln.



Mit Geldnüssel
büffeln Büffel,
Ochs und Ur
Abitur;
und doch bleibt die Prüfung problematilh.



08-BJY-143